

## **Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse**

Mit der Studie von Prof. Dr. Tilman Becker: „Soziale Kosten des Glücksspiels“ liegen die ersten Schätzungen für die sozialen Kosten des Glücksspiels in Deutschland nach den Standards der World Health Organisation (WHO) vor. Die hier vorliegenden Berechnungen basieren auf einer sehr differenzierten Betrachtung. Es werden bei den Berechnungen drei Gruppen von problematischen und pathologischen Spielern unterschieden. Diese sind die pathologischen Spieler, die sich in stationäre Behandlung begeben<sup>1</sup>, die pathologischen Spieler, die sich ambulante Behandlung begeben<sup>2</sup>, und die problematischen und pathologischen Spieler in der Bevölkerung, die sich nicht in Behandlung begeben.

Die sozialen Kosten des Glücksspiels für Deutschland betragen für das Jahr 2008 insgesamt 326 Millionen Euro und unterteilen sich in direkte und indirekte Kosten.

Die direkten Kosten betragen 152 Millionen Euro. Diese gliedern sich auf in Kosten für die stationäre Behandlung von pathologischen Glücksspielern in der Höhe von 17 Millionen Euro, Kosten für die ambulante Behandlung in der Höhe von 24 Millionen Euro, Kosten der Beschaffungskriminalität in der Höhe von 30 Millionen Euro, Kosten der Gerichte und der Strafverfolgung in der Höhe von 18 Millionen Euro, Verwaltungskosten für die Arbeitslosigkeit von 12 Millionen, Kosten für Ehescheidungen von 16 Millionen, Kosten für den Spielerschutz von 26 Millionen und Kosten für Präventionsforschung von neun Millionen Euro. Die Kosten der Schuldnerberatung liegen bei deutlich weniger als einer Millionen Euro.

Die indirekten Kosten betragen 174 Millionen Euro. Diese gliedern sich auf in Kosten, die durch den spielbedingten Verlust des Arbeitsplatzes entstehen in der Höhe von 85 Millionen Euro, Kosten durch krankheitsbedingte Fehlzeiten in der Höhe von 75 Millionen Euro und Kosten durch eine verringerte Arbeitsproduktivität pathologischer Glücksspieler in der Höhe von 14 Millionen Euro.

Das Spielen an den Geldspielautomaten verursacht der Gesellschaft soziale Kosten in der Höhe von 225 Millionen Euro im Jahr. Weit dahinter liegen die anderen Formen des Glücksspiels. Die Glücksspielautomaten in Spielbanken führen zu sozialen Kosten von 36 Millionen Euro im Jahr. Bei den Casinospielen sind die Umsätze bei den terrestrischen Spielbanken und in den Internetcasinos sowie von Poker mit eingerechnet. Alle diese Casinospiele insgesamt führen zu sozialen Kosten in der Höhe von knapp 31 Millionen. In

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2008 waren 1.100 Personen wegen pathologischen Glücksspiels in stationärer Behandlung.

<sup>2</sup> Im Jahr 2008 waren 7.300 Personen wegen pathologischen Glücksspiels in ambulanter Behandlung.

derselben Höhe liegen die Sportwetten mit knapp 30 Millionen Euro. Lotterien verursachen soziale Kosten in der Höhe von etwas mehr als drei Millionen Euro.

Die sozialen Kosten des Glücksspiels sind nur ein ganz kleiner Bruchteil der sozialen Kosten, die der Gesellschaft durch den Tabak- und Alkoholkonsum entstehen. Diese liegen bei 20 bis 50 Milliarden Euro beim Tabakkonsum bzw. bei 20 bis 30 Milliarden Euro beim Alkoholkonsum.